

endlich sein tatenreiches Leben: er und sein Vetter geben 1444 dem Barfüßerkloster in Kyritz einen Wispel Roggen jährlichen Zinses im Dorf Holzhausen „um Gottes, ihrer und ihrer Eltern Seelen Trost, Gnade und Gedächtnis willen“.

XV.

1448—1458 Mit **Heinrich** von Rohr ist das Raubritterwesen schon im Abklingen. Noch einmal nehmen „Hans von Quikow, junge Heinrich Rohr zur Meyenburg und andere dem Bürgermeister zu Plaue 28 Pferde, so gut als 3 Mark.“ Dann aber ist es zu Ende. Zu Ende geht es jedoch auch mit dem früheren Reichtum der Familie. 1458 überlassen Heinrich und seine Verwandten Freyenstein dem Markgrafen Friedrich für 500 Rheinische Gulden, wofür sie Freyenstein käuflich wieder anzunehmen versprechen (von 1492 bis 1618 ist Freyenstein dann auch wieder in Rohrschem Besitz gewesen).

XVI.

1485—1499 Ebenso muß **Philipp** Besitzungen veräußern. 1485 verkauft er mit seinen Verwandten der Konventualin im Kloster Heiligengrabe, Dorothea Deterdes, für 10 gute Rheinische Gulden wiederkäuflich Hebungen zu Schmarsenhagen und zwar: 8 Schillinge, zu erbringen von Hans Beneke, 8 von Hans Genseke und 4 von Klaus Paschen.

Der Weg des Geschlechtes führt — wie schon einmal zum Schluß der österreichischen Zeit — in der Mark zu Ausgang des Mittelalters aufs Neue nach unten. Die Rohrs werden ärmer; und — dies zeigt sich schon darin, daß uns aus dem nun anbrechenden 16. Jahrhundert verhältnismäßig wenig Urkunden von ihnen überliefert sind — treten auch im öffentlichen Leben seltener hervor.

XVII.

1524—1572 **Philipp** war der zweite oder dritte Sohn in Meyenburg gewesen. So kam es, daß sein Sohn **Klaus** nicht mehr auf der alten Stammburg saß, sondern als bloßer Zaunjunker (man machte früher einen scharfen Unterschied zwischen diesen und dem schloßgefessenen Adel) in Leddin, einem bescheidenen sachwerkgebauten Gutshaus nahe Holzhausen, dem Besitz seiner Vorfahren. Wahrscheinlich war Leddin von dort aus einmal — vielleicht in wüstem Zustande — als Ausbau in Besitz genommen worden und wurde jetzt von dem Seitenzweige des Geschlechtes als Wohnsitz gewählt, der nunmehr viele Generationen hin-